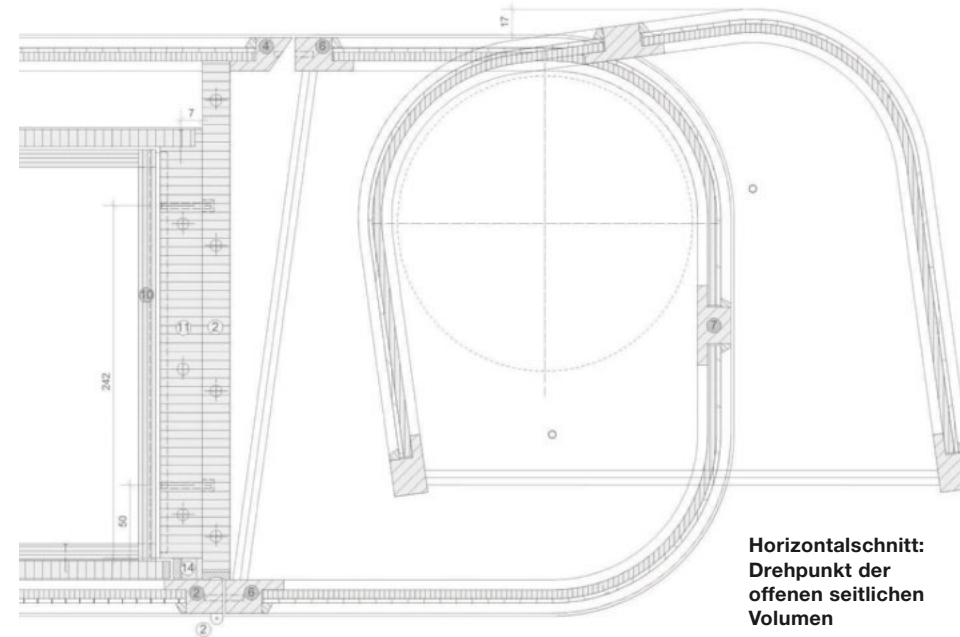
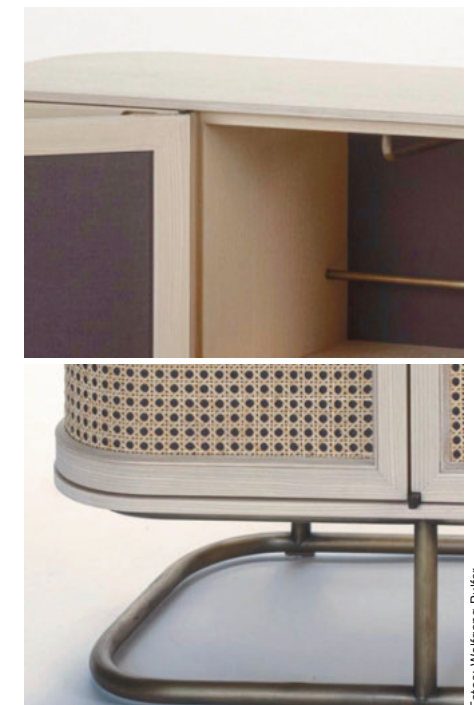


Ausbildung Meisterstücke

Drehbare seitliche Volumen erschließen den Stauraum des Sideboards. Hannes Wein, Meisterschule München, 2023

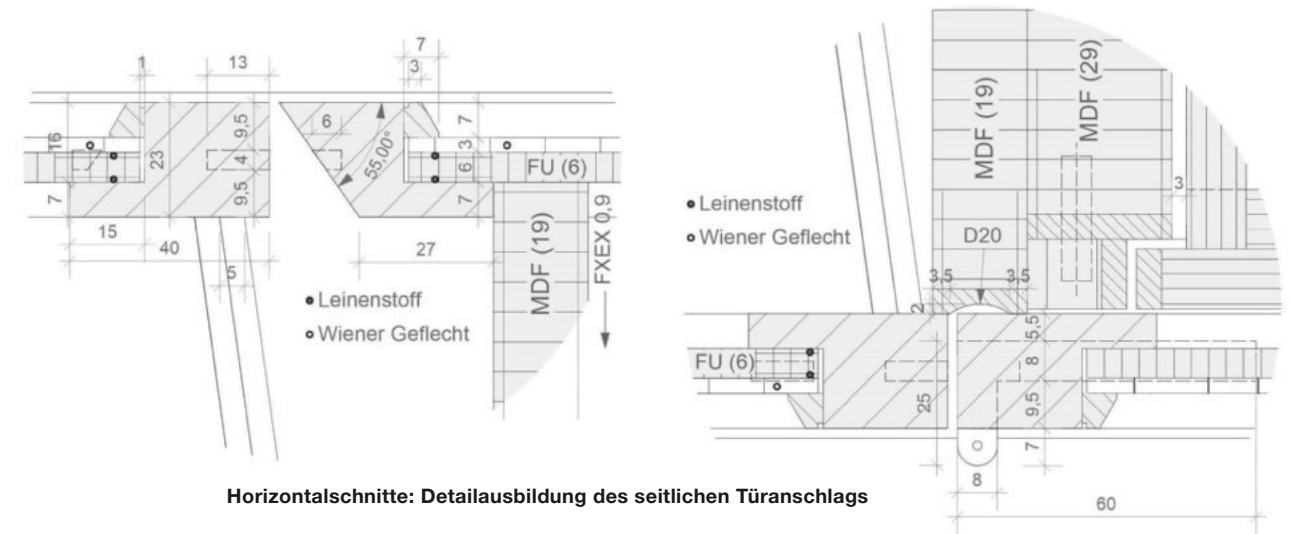


Horizontalschnitt: Drehpunkt der offenen seitlichen Volumen



Ordnerstruktur aus Metallstangen im Innenraum des Möbels und Türanschlag mit Eckzapfenbändern

Fotos: Wolfgang Puffer



Horizontalschnitte: Detailsausbildung des seitlichen Türanschlags

Harmonische Gestalt

Das Meisterstück von Hannes Wein folgt einer konsequenten Gestaltungsidee mit Anklängen an Art déco. Ein konstruktiver Kunstgriff hat es Ursula Maier besonders angetan.



Griffmulden in der Mantelfläche zeigen die Drehrichtung der Türen an

DAS SIDEBOARD fällt angenehm ins Auge, denn Proportion und Material klingen gut zusammen: Die Länge beträgt 1700 mm, die Tiefe 400 mm, die Höhe 680 mm, ohne Fußgestell 500 mm. Die feingestreifte Esche ist mit weiß pigmentiertem Hartöl behandelt. Die mit 125 mm Radius abgerundeten Korpusecken lassen das Möbel weich erscheinen. Die Füllungen zeigen hinter Wiener Geflecht grünen Leinenstoff. Sie sind von außen in den gefälzten Rahmen eingesetzt und mit 7 x 7 mm Leisten fixiert. Dabei bilden sie eine 1 mm Schattenfuge aus und folgen mit abgeschrägter

Innenseite den Radien. Ein sehr respektables Detail! Die Rückseite des Möbels spiegelt die Front, so kann es frei im Raum stehen.

Die Seitenteile des Korpus als abgerundete Regale aufzudrehen, finde ich eine großartige, meisterlich umgesetzte Idee: Die kugelgelagerten Drehteller sind mit den nur 12 mm starken Ober- und Unterböden verbunden. Kugelschnäpper fixieren die Position der beiden Regale, die sich in einer Linie mit den beiden mit Eckzapfenbändern angeschlagenen Drehtüren in die Seitenabwicklung eingliedern. Eine Magnetwippe

im Oberboden verriegelt den Drehkorpus auf der linken Seite geschickt ohne sichtbaren Beschlag.

Das leicht brünierte Messinggestell aus 18 mm Rundrohr ist klug aufgeteilt: Im Trapez angeordnet stabilisieren die vier Füße das zierliche Gestell gegen seitliches Kippen. Außerdem wird das Gewicht der darüberliegenden Drehteller durch die hinteren Füße aufgefangen, während die vorderen Füße die Seiten des mittleren Korpus stützen. Die Metallrahmen folgen dem Grundriss des Möbels. Im Inneren sollen Ordner aufbewahrt werden. Metallstäbe zur hinteren

Begrenzung und ein Bügel am Oberboden sorgen für exakten Stand. Unter dem Ordnerfach sind gezinkte Ahornschubladen hängend geführt. Sie springen mit Tip-on so weit auf, dass verdeckte Griffprägungen sichtbar werden. Schubladenböden sind mit Leinen bespannt. Ein wunderschönes Meisterstück!



Ursula Maier, Stuttgart, Maître Ébéniste und Innenarchitektin BDIA. Die Unternehmerin hat ihren Betrieb um ein Einrichtungshaus sowie ein Büro für Innenarchitektur erweitert und 2007 an die vierte Generation übergeben.